

Abscheider

Dicht im Schacht

Schäden am Schacht sind die häufigste Ursache, wenn Abscheider durch die Inspektion fallen. Neue, flexible Dichtungssysteme machen Schächte langfristig stabil und leckagesicher.



Einbau einer Dichtmanschette am Abscheider (linkes Bild). Ein typisches Schadensbild sind korrodierte Betonringe und ausgebrochene Fugen im Schacht.

Abscheider müssen dicht sein. Schließlich sollen sie verhindern, dass Benzin, Diesel oder Öl in die Umwelt gelangen.

Dass hier bei vielen Anlagen einiges im Argen liegt, beweist eine Auswertung von rund 3.200 Prüfergebnissen, die das Sachverständigenbüro Prüf-Nord im April 2008 durchgeführt hat.

Es zeigte sich, dass 85 Prozent der Abscheider für

Leichtflüssigkeiten erhebliche, teils gefährliche Mängel aufwiesen. Auf der Mängelhitliste ganz oben: Undichtigkeiten, die bei der alle fünf Jahre anstehenden Generalinspektion nach DIN 1999-100 zum Stolperstein werden können.

Die Analyse der Schadensbilder enthüllt, dass die Leckagen häufig gar nicht am Abscheider selbst zu finden sind. Zu 55 Prozent liegen die Probleme im Schachtauf-

bau und sind konstruktionsbedingt. Der traditionelle Schacht aus vermörtelten Betonringen geht unter den Verkehrslasten und bei Bodensetzungen schnell in die Knie, weil das starre System dynamische Kräfte nicht ausgleichen kann.

Die Lösung sind flexible Schachtdichtsysteme, wie sie der Umwelttechnikspezialist Mall aus Donaueschingen-Pföhren anbietet.

Das Ringdichtsystem „Neutraproof“ ist für den nachträglichen Einbau vorgesehen. Hierbei wird eine Dichtmanschette in die herkömmlichen Auflageringe eingebracht. Ein Edelstahlspannring presst die Dichtung von innen an die Ausgleichsringe und sorgt so für einen leckesicheren und elastisch abgedichteten Schachtaufbau.

Beim Abscheiderneubau verwendet Mall das Schachtaufsatzsystem „Stabi-



Bestandteile des Sanierungssystems.



flex“. Es funktioniert nach Art eines Schiebedoms. Dessen Bauteile sind der werkseitig installierte Konusring mit einem darin eingesteckten Ringelement aus PE. Auf der Baustelle kommt ein nach oben abschließender Statikring hinzu, der die Abdeckung trägt. Bewährte Elastomerdichtungen bilden die Verbindungen des PE-Rings zum Konus- und Statikring. Zur Schachtabdeckung hin sorgt duroplastisches Fugenmaterial für Dichtigkeit. Der PE-Ring ist bis 600 Millimeter stufenlos höhenverstellbar.

Die Vorteile des Systems liegen: Es entkoppelt den Abscheider von der Fahrbahndecke, leitet dynamische Lasten ab und verteilt Flächenlasten in den Fahrbahnunterbau. Leichte Verformungen und Setzungen kann „Stabiflex“ elastisch ausgleichen. Das Ergebnis ist ein dauerhaft dichter Schacht. *Helmuth Ziegler*

Foto: Mall, Inova

Weitere Informationen unter www.mall.info

mall
umweltsysteme